



### Gut investiertes Geld

Der Angebotsmix des Shop Ville beruht auf der bewährten Grundlage. Neue Angebote sind unter anderen das Boulevardrestaurant „Hallo“ an der Piazza und das „Zahnärzte Zentrum Zürich“, das Patientinnen und Patienten auch ohne Voranmeldung behandelt. Alle Läden sind 364 Tage im Jahr von spätestens acht Uhr früh bis 21 Uhr abends (sonntags bis 20 Uhr) geöffnet, analog den Läden im SBB-Teil des Bahnhofs.

Das Umbauprojekt konnte im vorgesehenen Kostenrahmen von rund 32 Millionen Franken realisiert werden. Es wird ergänzt durch die früher beschlossene Erneuerung der Rolltreppen und die Installation von Nachtabschlüssen, für die 13 Millionen Franken investiert wurden. Die Shop Ville-Geschäfte erwarten ein Umsatzvolumen in der Grössenordnung von 60 Millionen Franken jährlich, was für die Stadt Zürich Mieteinnahmen von rund 7.7 – 8 Millionen Franken pro

Jahr ergibt. So ist die Erneuerung der Bahnhofpassage eine auch wirtschaftlich überzeugende Investition.

### Raumprogramm

Ladenflächen nach Umbau	m <sup>2</sup>	3 350
Ladenflächen vor Umbau	m <sup>2</sup>	2 940
Lager/Nebenflächen	m <sup>2</sup>	390
Passage ohne Treppen	m <sup>2</sup>	3 700
Treppenaufgänge	Stk.	19
Treppenabgänge SZU	Stk.	2

### Grundmengen nach SIA 416, SN 504 416

Gebäudegrundfläche	GGF	m <sup>2</sup>	10 030
Geschossfläche	GF	m <sup>2</sup>	11 760
Gebäudevolumen	GV	m <sup>3</sup>	66 630
Nutzfläche	NF	m <sup>2</sup>	3 960
Hauptnutzfläche	HNF	m <sup>2</sup>	3 350

### Erläuterung zu Baukosten und Kennwerten

Zusätzlich zur Gesamterneuerung der Ladenpassage wurde vorgängig durch separate Gemeinde- bzw. Stadtratsbeschlüsse die Erstellung von Nachtabschlüssen und später die Erneuerung der Fahrtreppen beschlossen.

Ladenpassage	Ladenpassage
	Fahrtreppen
	Nachtabschlüsse
	addiert

### Gebäudekosten

21 Rohbau 1	Fr.	4 500 000.–	6 620 000.–
22 Rohbau 2	Fr.	2 350 000.–	2 530 000.–
23 Elektroanlagen	Fr.	6 500 000.–	7 090 000.–
24 HLK-Anlagen	Fr.	4 000 000.–	4 190 000.–
25 Sanitäranlagen	Fr.	1 200 000.–	1 320 000.–
26 Transportanlagen	Fr.	300 000.–	3 200 000.–
27 Ausbau 1	Fr.	2 300 000.–	6 350 000.–
28 Ausbau 2	Fr.	2 600 000.–	2 990 000.–
29 Honorare	Fr.	5 700 000.–	7 660 000.–

### Anlagekosten inkl. MwSt.

1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 000 000.–	1 050 000.–
2 Gebäude	Fr.	29 450 000.–	41 950 000.–
3 Betriebseinrichtungen	Fr.		unter BKP 2
5 Nebenkosten	Fr.	1 200 000.–	1 500 000.–
Anlagekosten total	Fr.	31 650 000.–	44 500 000.–

### Kostenkennzahlen

BKP 2 / GV	Fr./m <sup>3</sup>	442.–	630.–
BKP 2 / GF	Fr./m <sup>2</sup>	2 504.–	3 567.–
BKP2 / HNF	Fr./m <sup>2</sup>	8 791.–	12 522.–

### Standort

Shop Ville Bahnhofplatz 1, 8001 Zürich

### Chronologie

1964, 1967	Volksabstimmungen über Umbau Bahnhofplatz und Neubau unterirdische Fussgängerpassage
1970, Oktober	Eröffnung des Shop Ville
1990 – 1992	Eröffnung des Shop Ville (SBB-Teil) unter dem Hauptbahnhof in drei Etappen
1991, November	Eröffnung des unterirdischen Einkaufszentrums Hauptbahnhof
1991, November	Gemeinderatskredit zur Erstellung von Nachtabschlüssen am Shop Ville
1992	Oberirdische Fussgänger Verbindung über den Bahnhofplatz
1994, 1998	Stadtratsbeschlüsse zur Erneuerung der Fahrtreppen zum Shop Ville
1996, Mai	Studienauftrag für ein Erneuerungskonzept Shop Ville
2001, März	Stadtratsbeschluss zur Shop Ville-Erneuerung (gebundene Ausgaben)
2001, Juni	Gemeinderatsbeschluss über zusätzlichen Projektkredit
2002, November	Einweihung 1. Erneuerungsetappe
2003, November	Einweihung der Gesamterneuerung

### Projektorganisation

Bauherrschaft	Stadt Zürich, Liegenschaftenverwaltung und Immobilien-Bewirtschaftung
vertreten durch	Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, C. Grollimund, U. Lindt, U. Müller
Architekten	Arnold Amsler Architekt BSA/SIA, Winterthur, R. Becher
Bauingenieure	Eichenberger AG, Zürich
Elektroingenieure	Amstein + Walthert AG, Zürich
HLKKS-Ingenieure	Haerter + Partner AG, Zürich
Koord. Haustechnik	Haerter + Partner AG, Zürich
Kunst und Bau	A. Amsler, Winterthur (Züri Brunnen)

### Impressum

Text	Daniel Kurz, Lydia Trüb
Fotos	Walter Mair, Zürich; Lisa Faessler, Zürich
Gestaltung	blink design
Layout	Andreas Gulrich
Druck	LITHOP AG, Zürich
Ausgabe	November 2003





BAHNHOFPASSAGE  
**SHOP VILLE**  
ZÜRICH-CITY

Erneuerung und Umbau

November 2003

350 000 Passantinnen und Passanten flanieren oder eilen täglich durch den Zürcher Hauptbahnhof und ein grosser Teil gelangt durch das Shop Ville unter dem Bahnhofplatz in die Stadt.

Die Architekten Arnold und Vrendli Amsler haben die Ladenpassage neu geordnet und mit farbigem Licht inszeniert.





## Shop Ville Zürich-City



### Fussgängerzone mit Geschichte

Wer im unterirdischen S-Bahnhof Zürich ankommt, lernt die Stadt zuerst von unten kennen: Das Shop Ville bietet die kürzeste Verbindung zur Innentadt. Als Bahnhofspassage muss es den Strömen von Passantinnen und Passanten Raum und Orientierung geben. Als Ladenzentrum ist es zugleich Flaniermeile im Herzen Zürichs.

Das Shop Ville ist ein geschichtsträchtiger Ort: Nachdem das Zürcher U-Bahnprojekt vom Volk verworfen worden war,

entzündete sich eine neue Debatte um den Bahnhofplatz an der Frage: Wer muss unter den Boden? Mensch oder Auto? In die Diskussion hinein spielten die Autobebauung der Nachkriegszeit, die Suche nach verkehrsfreien Innenstadtplätzen, die Entflechtung der Verkehrsströme und der beginnende Aufschwung der Shopping Centers in der Schweiz: 1964 präsentierten die Initianten des „Glatt“ ihr erstes Projekt. 1964 wurde das Shopping Center in Spreitenbach aufgegeben. Und im

gleichen Jahr stimmte die Stadtzürcher Bevölkerung mit grossem Mehr für die Erstellung einer Laden- und Fussgängerpassage unter dem Bahnhofplatz: Sie wurde als „Shop Ville“ 1970 eingeweiht. Mit der Eröffnung der S-Bahn 1990 wurde das städtische Shop Ville Teil des unterirdischen Einkaufszentrums und durch seine Lage am Hauptbahnhof eine Passage am bedeutendsten Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Nach dreissigjähriger Nutzung drängte sich jedoch eine umfassende



Erneuerung auf. Böden und Ladenfronten waren abgenutzt, die Haustechnik veraltet. Die unübersichtliche Passantenführung befriedigte nicht mehr und die äussere Erscheinung des Shop Ville konnte mit den neueren Bahnhofspassagen nicht mehr mithalten. Die Umsätze und Mieterträge gingen zurück.

#### **Konzept und Realisierung**

Ein Studienauftrag von Liegenschaftsverwaltung und Amt für Hochbauten der Stadt Zürich klärte 1996 das Konzept

für den Umbau. Arnold und Vrendli Amsler gewannen das Konkurrenzverfahren mit dem Vorschlag, den Raum neu zu ordnen. Sie räumen die Ladeninseln und Toilettenanlagen aus der Mitte der Passage und verlegen sie an den Rand. So entsteht im Zentrum eine übersichtliche, zweischiffige Halle.

Das vergleichsweise niedrige, aber weitläufige Fussgänger- und Ladengeschoss wird betrieblich vom ungewöhnlich intensiven Passantenstrom bestimmt. Deshalb wurden wenige,

zeichenhaft wirksame Elemente entwickelt, die sich in schneller Begegnung optisch erschliessen. Grünschimmernde Lichtkörper weisen im Dunkel des Untergrunds den Weg; hinterleuchtete Glaskörper markieren die Wände und Treppenaufgänge. Sehbehinderte werden mit einem hellen Streifen im Bodenbelag durch das Shop Ville geleitet. Das Umbaukonzept wurde in drei Etappen bis 2003 realisiert.





### Ein Raum mit Erlebnisqualität

Das neue Shop Ville präsentiert sich als weiter Raum mit klarer Geometrie. Die farbig leuchtenden Stützen und Treppenkörper sorgen für Orientierung und setzen starke optische Akzente, die dem Ort eine eigene Identität und Erlebnisqualität verleihen. Ein durchlaufendes blaues Lichtband verbindet die neuen Schaufensterfronten. Farbige Lichtreflexe entfalten auf dem schwarzen Granitboden und der schwarz glänzenden Metalldecke ihr Spiel. Sie entkräften

die ursprünglich gehegten Vorbehalte gegen die dunklen Materialien. Der „Züri Brunnen“ definiert als Wasservorhang einen raumhohen Würfel von 280x280x280cm. Er ummantelt den massiven, neu mit schwarzem Granit verkleideten Pfeiler, der den Alfred Escher-Brunnen auf dem Bahnhofplatz trägt und mit Wasser versorgt. Feine Wasserstrahlen treten aus einem Deckenschlitz und fallen am Boden durch einen Gitterrost. Der Wasservorhang erscheint und verschwindet fast

spurlos. In der Decke und am Boden sind Scheinwerfer so platziert, dass ihr fokussiertes Licht jeweils einen Diagonalabschnitt des Würfels in blauer oder weisser Farbe bestreicht, wodurch ein Zürich-Wappen sichtbar wird. Der Brunnen ist Zentrum einer Piazza von rund 300 Quadratmetern, die für kommerzielle und nichtkommerzielle Veranstaltungen zur Verfügung steht.